

Theaterstück Rettungsnetz Wildkatze

von Simone Peuleke, Projektkoordinatorin des LIFE+ Projektes „Biotopvernetzung: Netze des Lebens“, beim BUND LV Thüringen



Uraufführung des Theaterstücks am 8.8.2010 im thüringischen Mihla im Rahmen des 3. Thüringer Wildkatzenlaufes
Foto: Thomas Stephan

Bühnenbild:

Im gesamten Stück gibt es zwei Mikros. Diese werden von Person zu Person gereicht. Auf jeweils der rechten und der linken Seite der Bühne befinden sich Waldstücke, die mit gemalten und Menschenbäumen als solche erkennbar gemacht sind.

Dazwischen besteht eine offene Fläche, die die Felder symbolisiert. Am Bühnenvorderrand kann angedeutet werden, dass es sich um Felder handelt.

Die Straße wird in Form von 3-4 Kindern, die Stirnlampen am Kopf tragen und Hupen in der Hand halten, dargestellt. Diese rennen zum jeweiligen Zeitpunkt von hinten nach vorne über die Bühne (in der Nähe von Mihlos Wald) und dabei Krach machen (und evtl. eine Zigarette aus dem Fenster werfen oder Überholmanöver tätigen). Dabei tragen sie Schilder mit der Aufschrift Auto. An der Bühne ist eine Straße angedeutet, die von der Bühne einmal um die Bühne herumführt, so dass die Kinder immer wieder von neuem vorbei rennen können ohne die Straße zu verlassen.

Charaktere:

Mihlo- der Wildkatzenkuder
Mihla- die Wildkätzin
Schwarzspecht
Frosch
Fuchs
Reh
Baum
Baum

Dialog:

Mihlo: Hallo oder wie man in meiner Sprache, der Katzensprache sagt: miau. Ich heiße Mihlo und bin eine männliche Wildkatze- man sagt dazu Wildkatzenkuder .

Mihlo: Wir ihr sehen könnt, wohne ich im Wald. Im Wald fühle ich mich wohl, weil ich mich dort gut verstecken kann (versteckt sich hinter Menschenbaum- Baum hält Schild hoch auf dem alter, großer Baum steht) und weil ich dort ungestört jagen kann (Menschenmaus huscht vorbei und Mihlo jagt hinterher und verschwindet im Dunkeln des Waldes).

Auf der anderen Seite der Bühne taucht plötzlich hinter einem Baum eine 2. Katze auf.

Mihla: Miau, ich bin Mihla, die Wildkätzin. Ich wohne im Wald einige km von Mihlo entfernt. Leider können wir nicht zusammen spielen.
Ihr fragt warum nicht? Na schaut doch mal (zeigt Richtung Mihlo)- zwischen unseren zwei Wäldern gibt es nur offene Felder. Die betreten wir nicht, weil es dort keine Versteckmöglichkeiten für uns gibt. Das ist uns zu gefährlich!

Angeflogen kommt ein Specht

Specht: Tock, tock- Hallo Mihla, ich habe gerade als ich von Mihlo zu dir flog aus der Luft eine riesige, fürchterlich ausschauende Schlange am Boden erblickt. Sie hat viele grelle Augen und scheint gar endlos lang zu sein. Was ist das bloß für ein Monster?

Hinter einem Menschenbaum kommt ein Frosch hervorgehüpft .

Frosch: Quak, guten Tag meine lieben Waldfreunde. Mein lieber Herr Specht, was sie aus der Luft gesehen haben ist eine Autoschlange (zeigt Richtung Straße). Die Menschen fahren Autos um schnell von einem Ort zum nächsten zu kommen. Für die Autos werden sogar extra Straßen gebaut, auf denen die Reifen der Autos besser rollen als auf Waldwegen.

Aus dem Wald tritt der Fuchs .

Fuchs: Leider schaffen wir und viele unserer Waldfreunde wie das Reh es nicht, diese Straßen sicher zu überqueren.

Reh kommt aus dem Wald .

Reh: Das was der Fuchs sagt stimmt. Mein Onkel, der Rehbock, hat einmal versucht die Straße dort (zeigt Richtung Straße) zu überqueren, aber dabei wurde er von einem schnellen Auto überfahren. Und das, obwohl er der schnellste in unserer Familie war. Die Straße ist für uns Tiere zu gefährlich.

Mihla: Das ist furchtbar! Warum reden wir nicht mit den Menschen und erklären ihnen, dass wir ihre Straßen nicht mögen?

Frosch: Quak- ich habe es schon oft versucht, aber die Menschen halten mich in ihren Händen und schauen nur, wenn ich ihnen unser Problem erkläre. Sie sprechen nicht unsere Sprache. Sie verstehen uns nicht!

Mihla: Das glaube ich dir nicht! Schau, hier sitzen doch ein paar Menschen- die frage ich jetzt!

Mihla geht von der Bühne und spricht Kind in erster Reihe an.

Mihla: Verstehst du mich?

Kind: Ja!

Alle Tiere schauen beeindruckt und nicken sich zu!

Mihla wieder auf der Bühne: Schaut, sie verstehen uns doch!

Die Tiere versammeln sich im Kreis mit übereinander gelegten Armen und tuscheln geheimnistuerisch.

Mihla tritt hervor und fragt die Zuschauer: Wollt ihr uns helfen?

Kinder: Ja!

Mihla: Ok, super! Wir haben einen Plan geschmiedet der mir helfen wird zu Mihlo zu kommen, damit er nicht so alleine ist und wir gemeinsam spielen können.

Frosch: Was wir für diesen Plan als erstes brauchen ist ein Weg, auf dem wir uns ohne Anst und ungehindert bewegen können. Man nennt das auch einen Waldkorridor.

Der Frosch hält eine Zeichnung mit einem Bild von einem Waldkorridor hoch und erklärt:
Frosch: Ein Waldkorridor besteht aus vielen Bäumen und Sträuchern die einen langen Weg formen. Diese geben der Wildkatze den Schutz den sie braucht, so dass sie sich traut den Korridor entlang zu wandern.

Ein paar Bäume haben wir schon .

Der Specht fliegt und sagt erfreut: Oh toll, aus der Luft erkenne ich gut, wie hier ein schöner Waldkorridor entstanden ist.

Autos rasen vorbei.

Mihla läuft nun durch den Korridor und guckt am Ende vorsichtig raus.

In dem Moment rasen die Autos vorbei und versperren ihr den Weg zum Wald von Mihlo.

Mihla: Weiter komm ich nicht. Hier ist es zu gefährlich gefährlich, die Straße zu überqueren.

Mihlo guckt erneut ängstlich auf die Straße und erneut rasen die Autos vorbei.

Fuchs (der noch im Wald steht): Nun folgt der zweite Teil unseres Plans. Dafür brauchen wir wieder eure Hilfe. Wir brauchen eine Grünbrücke, um die Straße überqueren zu können.

Er hält eine große Zeichnung mit einer Grünbrücke hoch und erklärt:

Fuchs: Eine Grünbrücke ist eine Brücke nur für Tiere. Sie ist mit vielen Sträuchern und Bäumen bewachsen und führt über eine Straße- manchmal auch unter einer Straße durch.

Wollt ihr uns helfen eine solche Grünbrücke zu bauen? (2 Kinder holen, die beim Aufbauen der Grünbrücke helfen)

Dann kommen die Autos vorbeigerast und düsen unter der neuen Brücke hindurch (diesmal ohne zu hupen).

Mihla geht vorsichtig zur Brücke und schnuppert. Sie guckt erfreut und spaziert über die Brücke. Dabei winkt sie! (Lied vom Hainich singen)

Im Wald angekommen taucht plötzlich Mihlo auf und freut sich.

Mihlo: Oh wie schön, du hast es geschafft in meinen Wald zu kommen.

Mihla: Ja, ich habe es geschafft. Aber nur dank der Hilfe der Kinder und Erwachsenen. Zuerst haben sie mir einen Waldkorridor gepflanzt durch den ich sicher und geschützt laufen konnte. Dann haben sie mir eine Grünbrücke gebaut über die ich sicher und ohne Angst überfahren zu werden laufen konnte.

Mihlo: Das ist echt toll! Nun bin ich nicht mehr alleine und wir können immer gemeinsam spielen.

Mihla: Ja, das können wir gerne! Und auch meine Freunde der Fuchs, der Frosch und das Reh können den neuen Waldkorridor und die neue Grünbrücke benutzen und so auch ihre Verwandten in deinem Wald besuchen.

Der Fuchs, der Frosch (hüpfend) und das Reh durchqueren den Korridor und überqueren die Brücke. Mihlo und Mihla rufen: „Heut` ist so ein schöner Tag!“ Alle Tiere fangen an mit Mihlo und Mihla zu tanzen. („Fliegerlied“)

Mihlo und Mihla treten an den Rand der Bühne.

Mihla: Vielen Dank für eure Hilfe. Ohne euch hätte ich es nie in Mihlos Wald geschafft!

Mihlo: Ja, vielen Dank an euch alle! Vielleicht könnt ihr uns in Zukunft ja auch noch mehr Waldkorridore und Grünbrücken bauen, damit Mihla und ich auch noch zu unseren Freunden und Verwandten in weiter entfernten Wäldern wandern können. Das wäre wirklich toll!

Mihla: Mit eurer Hilfe können wir sicher noch viele solcher Grünbrücken und Waldkorridore bauen.

Mihlo und Mihla gleichzeitig: Dann packen wirs an! Vielen Dank!

Alle Schauspieler reihen sich nebeneinander auf und verbeugen sich gleichzeitig! Im Anschluss winken sie dem Publikum zu und verlassen die Bühne nach hinten oder zur Seite.